

Inhalt

Vorwort	VII
---------------	-----

TEIL 1

I. Zur Einführung.....	3
II. Zur Überlieferung des schwedischen Markolf	21
Vorbemerkungen.....	21
Die lateinische Tradition	23
Die hochdeutsche Tradition.....	28
Die niederdeutsche und niederländische Tradition.....	36
Die skandinavische Tradition	38
Zur Frage der Vorlage(n)	45
Die Eigenarten des schwedischen Übersetzers im Vergleich	48
III. Der Text	61
Der schwedische <i>Marcolphus</i> nach dem Druck von 1630	61
Kommentar zum Text	77

TEIL 2

I. Poetologische und ästhetische Voraussetzungen des Textes	117
Einleitung	117
Die Progymnasmata.....	126
Secundus der Schweigsame	134
Exkurs: Die Rhetorik der Erinnerung	143
Text, Bild und Memoria.....	150
Fazit: Funktionszusammenhang Schule	155
II. Genus satiricum.....	161
Ist der <i>Dialogus Salomonis et Marcolfi</i> eine Satire?	161
Die Kalkgemälde in Husby-Sjutolft und Meister Alberts Verhältnis zu Sten Sture und Jakob Ulvsson	169
Die Funktion des Markolf während der Großmachtzeit.....	188
III. Der <i>Dialogus Salomonis et Marcolfi</i> – ein Text <i>à la vérité</i>	209
Humor und Groteske.....	209
Der <i>Dialogus Salomonis et Marcolfi</i> als Fürstenspiegel	215
Der König, sein Narr und die Frauen.....	224

Anhang	235
Die Übersetzung des <i>Marcolphus</i> nach dem Druck von 1630.....	235
Literaturverzeichnis.....	251
Abkürzungen	251
Textausgaben	252
Forschungsliteratur	256